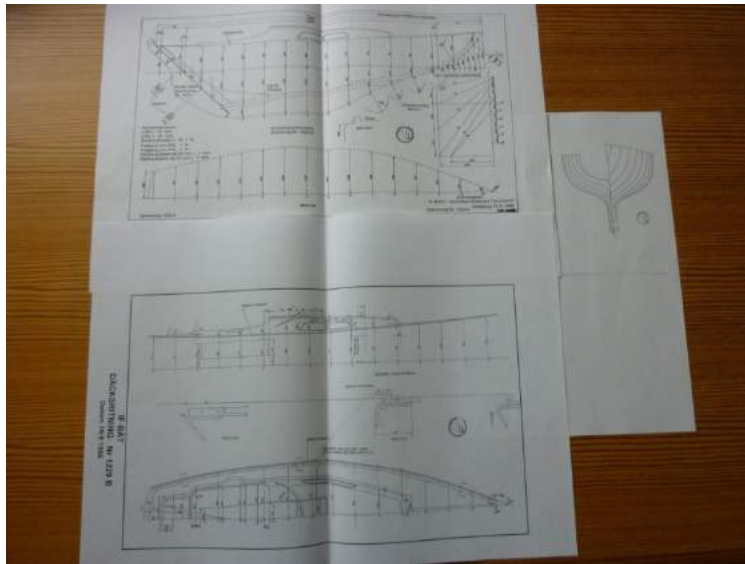


Wanderpreis Standmodell IF – Boot

Die Bauanleitung in Bildern

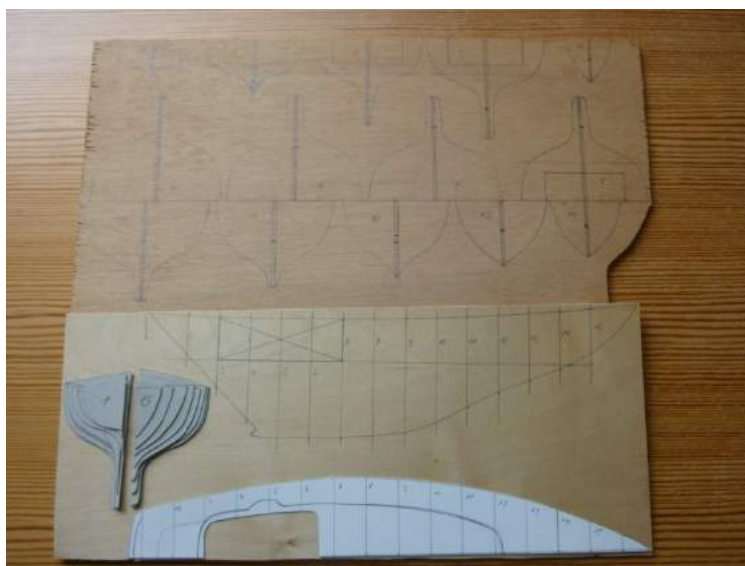
Dokumentation der einzelnen Bauabläufe von der Planzeichnung bis zum fertigen Modell

1. Konstruktionszeichnungen



Folgende Zeichnungen werden benötigt: Längen - und Spantenriss, sowie der Decksplan

2. Herstellung der Bauschablonen



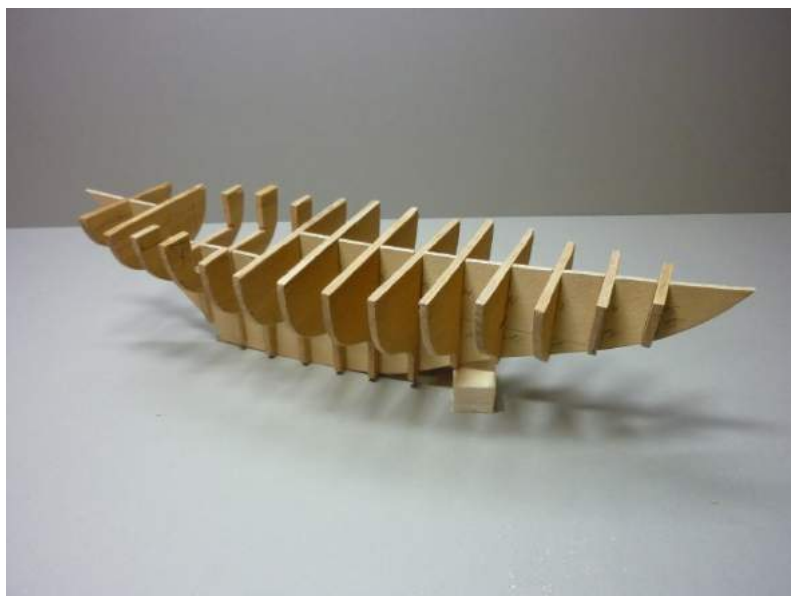
Übertragung der Spanten von den Plänen auf das Baumaterial (Sperrholz) mit Hilfe von Pappschablonen

3. Herstellung der Spanten

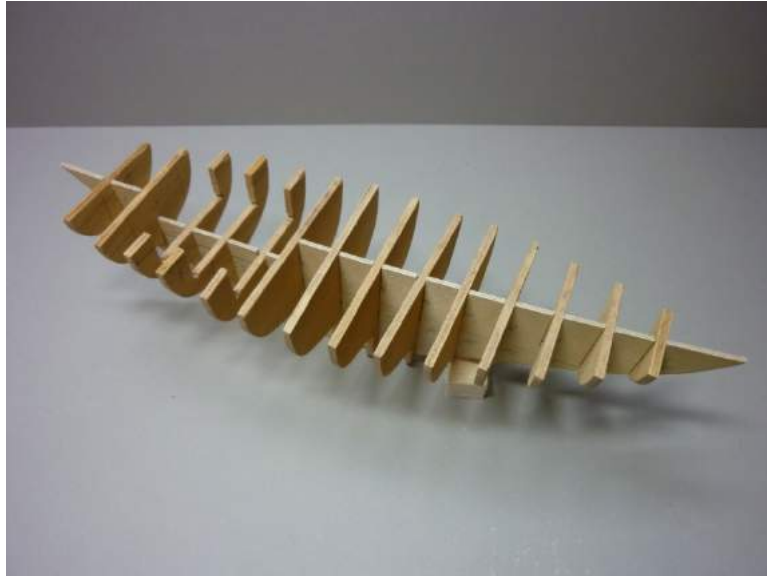


Nach dem Aufriss der Pappschablonen auf das Sperrholz beginnt die zeitaufwändige Laubsägearbeit. Die Übertragung der Hilfs- und Konstruktionslinien nicht vergessen.

4. Aufbau der Spanten

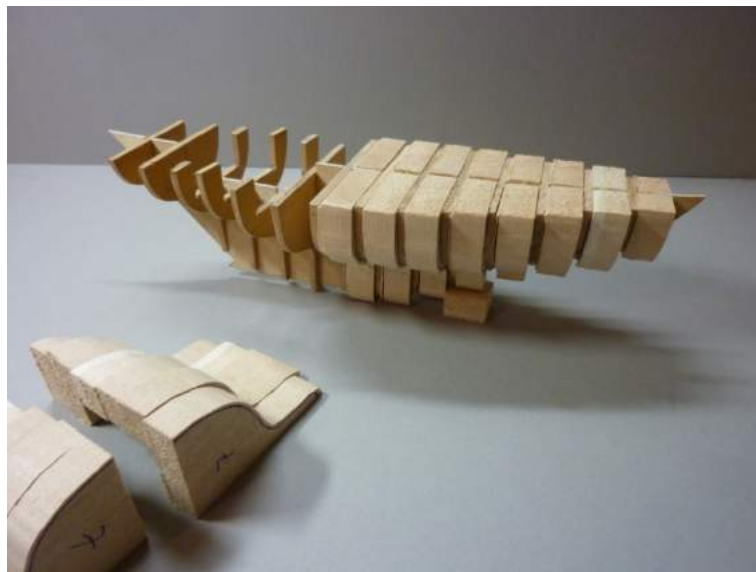


Nach dem Aussägen der einzelnen Spanten (15 Querspanten) mit der Aussparung für die Plicht, kann das Zusammenstecken erfolgen. Die Spanten werden noch nicht mit Kleber fixiert.

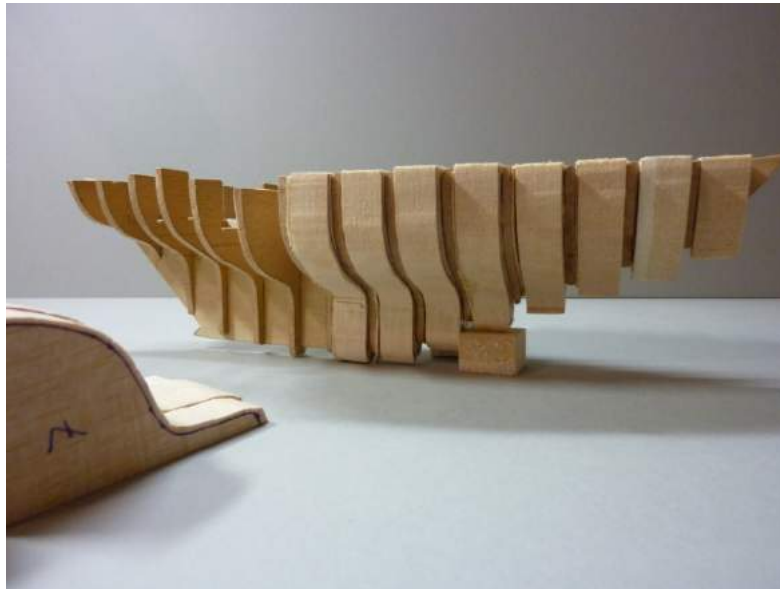


Locker zusammengesteckte Spanten. Decksansicht. Der Plichtausschnitt erfolgt über 3 Spanten.

5. Einsetzen der Füllhölzer



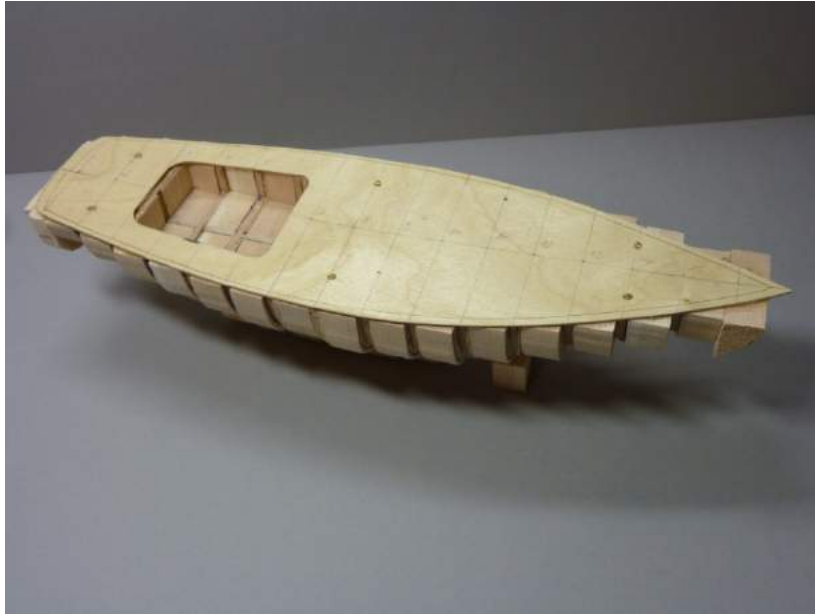
Die Zwischenräume der Spanten werden mit Balsaholz ausgefüllt. Der Zuschnitt der Balsaholzklötze (Übertragung der Spantenform erfolgt durch die bereits erstellten Pappschablonen) sollte immer etwas größer sein. Durch das einsetzen der Füllhölzer erfolgt automatisch die korrekte Ausrichtung der Spanten untereinander.



Gut erkennbar ist auf diesen Foto der Überstand der Füllhölzer und die dadurch erfolgte Ausrichtung der Spanten im Vorschiffsbereich des Modells.



Das Deck, angefertigt aus 1,0 mm Sperrholz, wird provisorisch auf den noch unbehandelten Rumpf, mit 6 Schrauben fixiert.



Auf der Decksobenseite sind alle Abstände der Spanten, Hilfs- und Konstruktionslinien eingezeichnet. Wichtig hierbei ist die Aussparung der Plicht, sowie die aus der Zeichnung übertragene Rundung des Heckbereiches. Jetzt kann die intensive Schleifarbeit für die Formgebung des Rumpfes erfolgen.

6. Schleifen des Modellrumpfes



Heckansicht des Rumpfes nach intensiver Schleifarbeit. Die Schleifarbeit am Heckspiegel bedarf viel Feingefühl damit eine perfekte und harmonische Rundung entsteht.



Bugansicht des Rumpfes nach der Schleifarbeit am Modellrumpf.

7. Spachteln des Modellrumpfes



Nachdem die endgültige Rumpfform durch intensive Schleifarbeit entstanden ist, kann nun die Spachtelarbeit mit zwei Komponenten Feinspachtel erfolgen.



Die sehr zeitaufwändige Spachtelarbeit ist die Grundlage für eine erfolgreiche Lackierung des Modellrumpfes. In sehr dünnen und zahlreichen Schichten wird die Spachtelmasse aufgetragen und feingeschliffen. Spachteln und schleifen, spachteln und schleifen.....!



Fertige Spachtelarbeit am Rumpf. Der erste große Schritt bis zum fertigen Modell ist getan.

8. Erstellung des Deckaufbaues



Grundriss der Kajüte wird aus dem Decksplan übertragen. Die erforderliche Süllkante für die Plicht muss schon jetzt mit berücksichtigt werden. Die Höhe der Kajüte wird über 3 Lagen Balsaholz erreicht. Durch die 3 Lagen zeichnet sich beim Erstellen der Kajüte ein gut kontrollierbares Schleifbild ab. (gleichmäßige Rundungen der Balsaholzlagen)



Weitere Ansichten des Modells nach der Fertigstellung der Kajüte.



Und noch eine Ansicht.

9. Decksluken und vieles mehr



Die jetzt folgenden Bauteile werden aus dem Decksplan entnommen. Zur Herstellung der Schiebeluke, sowie der Lukengarage auf dem Kajütdach, Vorlukendeckel, Heckabdeckung und der Plicht-Sitzbereich werden ebenfalls aus Balsaholz nach Planvorlage angefertigt.

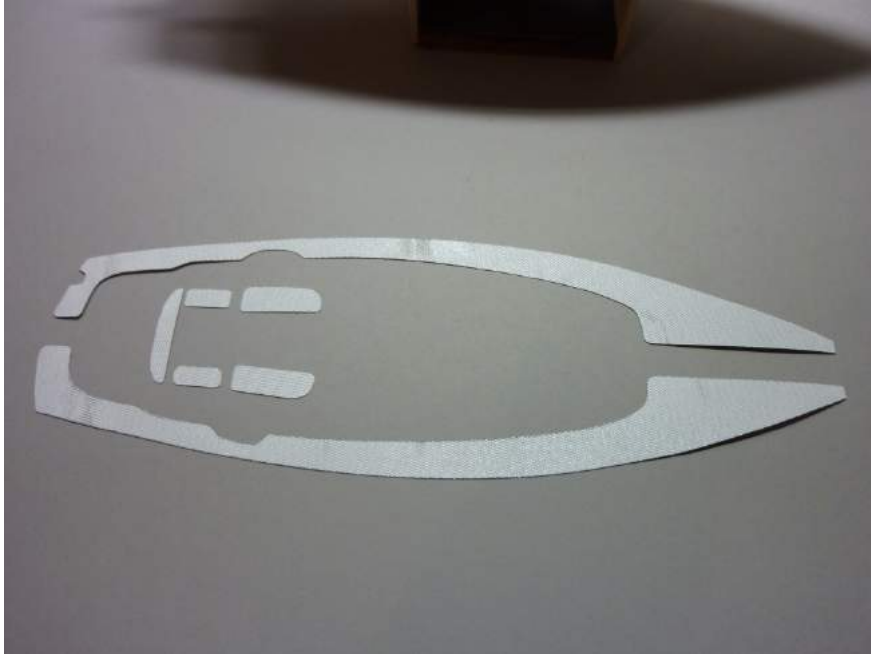


Heckansicht mit Ruderblatt und Pinne aus Teakholz.



Blick in die Plicht. Lattengrätting wurde aus Teakholzfunier hergestellt.

10. Decksbelag



Da das IF-Boot als Decksbelag eine Antirutschstruktur besitzt, wurde dieser Belag für das Modell wie folgt hergestellt: Trägerfolie aus dünnem PVC Material, sehr feinmaschiger Tüllstoff und Kunstharzlack (weiß). Folie mit Lackfarbe satt beschichten, Tüllstoff in die noch frische Lackfarbe einbetten und anschließend mit einer Schaumstoffrolle schlichten. Nach dem Aushärten der beschichteten Folie, werden die Decksflächen zugeschnitten.



Lose aufgelegter Folienbelag nach erfolgter Anpassung auf den Decksflächen.

2. Bauabschnitt: Fertigstellung folgt in Kürze